

ANTRAG

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 17.05.2026

Tagesordnungspunkt: 13.3. Weitere Anträge

A2NEU: Gerechte Chancen durch gerechte Noten

Antragstext

1 Schulen sind die zentralen Orte unserer Jugend, an denen wir uns entwickeln. Wir
2 entwickeln neue Fähigkeiten, trainieren unsere Hirne und bereiten uns vor auf
3 unsere Zukunft. Die von uns investierte Arbeit soll sich am Ende des Tages auch
4 lohnen und messbar sein. Genau deshalb sprechen wir JUNOS Schüler:innen uns
5 klar für die Beibehaltung von Ziffernnoten aus.

6 Gleichzeitig wäre es aber fahrlässig die realen Probleme der aktuellen
7 Benotung zu ignorieren. Zu oft hängt die Benotung noch vom persönlichen
8 Verhältnis zwischen Lehrkraft und Schüler:in ab, zu oft beeinflussen
9 Vorurteile die Bewertung und zu oft sind die Zahlen, die am Ende des Jahres im
10 Zeugnisbogen stehen für viele Schüler:innen unverständlich.

11 Transparente Kriterien

12 Eine aktive Feedback-Kultur lebt von gegenseitigem Vertrauen zwischen
13 Lehrer:innen und Schüler:innen. Genau hier scheitert es jedoch in vielen Fällen
14 derzeit, da Noten oftmals nach (für Schüler:innen) sehr unklaren Kriterien
15 vergeben werden.

16 Hier wollen wir JUNOS Schüler:innen ansetzen. Noten sollen künftig mithilfe
17 von transparenten und klar kommunizierten Bewertungsrastern ermittelt werden.
18 Wir sprechen uns daher dafür aus, dass die Fachgruppen der Lehrerkollegien an
19 den Schulen autonom eigene Bewertungsraster entwickeln, in welchen verschiedene
20 Kriterien und Leistungserhebungen aufgelistet und gewertet werden. Diese Raster
21 sollen für Schüler:innen jederzeit zum Beispiel online einsehbar sein, damit
22 immer klar ist, wie sich die eigenen Leistungen entwickeln. Außerdem sollen in
23 diesem Raster auch die Anzahl an Leistungsüberprüfung festgelegt werden.

24 **Anonymisierte Leistungserhebung**

25 Viel zu oft fließt die persönliche Beziehung zwischen Lehrer:innen und ihren
26 Schüler:innen mit ein in die Bewertung. Das zu verbieten ist jedoch keine
27 Lösung, da es schlichtweg unmöglich ist jegliche Emotion aus Lehrer:innen
28 herauszunehmen. Doch es können die Rahmenbedingungen für eine gerechtere
29 Benotung geschaffen werden. Wir wollen daher, dass künftig schriftliche
30 Leistungserhebungen vorzugsweise digital und mit Nummern anonymisiert
31 stattfinden. Als Beispiel hierfür dienen zum Beispiel Matrikelnummern an
32 Universitäten.

33 **Praxis statt heißer Luft**

34 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass nicht jede Leistung anonymisiert bewertet
35 werden kann. Während dies bei schriftlichen Leistungserhebungen relativ einfach
36 umsetzbar ist, ist eine Anonymisierung mündlicher Leistungen schier unmöglich.
37 Gleichzeitig sehen wir, dass mündliche Leistungsformate Schüler:innen mit
38 unterschiedlichen Stärkeprofilen unterschiedlich entgegenkommen. Wer fachlich
39 kompetent ist, sich aber im Rampenlicht der Klasse schwertut, sollte deshalb
40 nicht in jedem Fach auf ein einziges Bewertungsformat angewiesen sein.

41 Wir sprechen uns daher klar dafür aus, Praxisarbeiten anstelle von klassischer
42 mündlicher Mitarbeit im Unterricht oder Hausübungen mehr Raum zu geben, damit
43 das tatsächliche Verständnis und die Kreativität von Schüler:innen gefordert
44 werden. So können auch diejenigen zum Zug kommen, welche aufgrund verschiedener
45 Umstände vielleicht Probleme damit haben ihre Leistungen im Rampenlicht der
46 Klasse zu präsentieren.

47
48 Wir halten gleichzeitig fest: Mündliche Artikulation, schriftliche Klarheit,
49 analytisches Denken und kreative Problemlösung sind eigenständige Kompetenzen,
50 deren Bewertung legitim und im Berufsleben relevant ist. Ziel einer fairen
51 Notengebung ist nicht die Nivellierung unterschiedlicher Begabungsprofile,
52 sondern die Schaffung mehrerer gleichwertiger Wege, auf denen Schüler:innen ihre
53 Kompetenz unter Beweis stellen können – schriftlich, mündlich, praktisch oder
54 projektbasiert.

55 **Feedback ausbauen**

56 Wer willig ist sich zu verbessern, braucht mehr als reine Ziffernnoten. Deshalb
57 fordern wir JUNOS Schüler:innen zusätzlich zum Zeugnisbogen ein ausführliches
58 Gespräch mit dem Klassenvorstand, oder den Lehrer*innen in den Problem Fächer.

59 Besonders wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass durch zusätzliches Feedback
60 die Belastung für Lehrer:innen nicht steigen darf. Daher muss einerseits die
61 bürokratische Last für Lehrkräfte massiv abgebaut werden, und andererseits
62 sollten neue digitale Tools effektiv genutzt werden, um Standardarbeiten zu
63 erledigen. An dieser Stelle verweisen wir auf den Antrag „Schule neu denken -
64 Mit liberaler Bildungspolitik zu einem selbstbestimmten Lernen“.

65 **Zukunftsfitte Lehrer:innenausbildung**

66 Aus dem Expertinnengespräch mit Mag. Julia Steurer, einer AHS-Lehrerin aus dem
67 Burgenland, ist hervorgegangen, dass anonymisierte und objektive
68 Beurteilungsmethoden derzeit kaum in der Lehrer:innenausbildung behandelt
69 werden. Doch genau hier muss man ansetzen: Junge Lehrkräfte müssen schon am
70 Anfang ihrer Karriere darauf sensibilisiert werden, wie man mit unumgänglichen
71 persönlichen Befindlichkeiten in der Beurteilung umgeht. Ansonsten würden schon
72 früh Muster erlernt werden, die man später nur mehr unter massiven Anstrengungen
73 ausbessern könnte.

74 Um jedoch zu vermeiden, dass die hier geforderten Änderungen erst in vielen
75 Jahren beginnen zu greifen, fordern wir hier auch Fortbildung für Lehrer:innen
76 die das Lehramtstudium bereits hinter sich haben.

77 **Schulvergleiche ermöglichen**

78 Durch die so geschaffene transparente und gerechte Datengrundlage wollen wir
79 auch den Wettbewerb zwischen den Schulen ankurbeln, und diese dazu motivieren,
80 ihre Schulgestaltung ständig weiter zu verbessern. Daher fordern wir JUNOS
81 Schüler:innen, dass die Ergebnisse der Zentralmatura sowie einer möglichen
82 Mittleren Reife veröffentlicht werden. Somit sollen Schüler:innen und deren
83 Erziehungsberechtigte bei der Schulwahl unterstützt werden, um die
84 bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen.

85 Für uns JUNOS Schüler:innen ist klar: Wir wollen eine Schule, in der jede:r dazu
86 befähigt wird, Bestleistungen zu erbringen. Wer sich entwickelt, soll das auch
87 selbst bemerken und dafür belohnt werden. Doch Grundlage dafür ist eine gerechte
88 Benotung, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Elternhaus. Unterschiedliche
89 Stärkeprofile sollen dabei nicht eingeebnet, sondern durch vielfältige
90 Leistungsformate sichtbar gemacht werden. Es wird Zeit, das umzusetzen – Zeit,
91 für echte Gerechtigkeit!